

## Außergerichtliche Einigung im Streit um zu lautes Spielen: Nach Glocken-Deal erwirkt Linzer nun Lärmschutz für Fußballplatz

Wer nicht dort wohnt, wird es wohl nicht verstehen: Jener Linzer Architekt, der – wie berichtet – erwirkt hat, dass die Domglocken nun bei Nacht weniger und

leiser schlagen, verklagte auch das benachbarte Jugendzentrum der Diözese, weil die Kids am Fußballplatz zu laut wären. Nun wird ein Lärmschutz errichtet.

Das Jugendzentrum „Stuwe“ in der Linzer Steingasse besteht seit vielen Jahren. Bei Schönwetter tummeln sich die Kids am zugehörigen Fußballplatz – und stören damit die Ruhe von Wolfgang Lassy, der dahin-

nur kurz, danach gab's eine Diskussion ohne Richter.

Herausgekommen ist, dass beim Platz neue Lärmschutzmaßnahmen errichtet

werden. Die Kosten teilen sich Lassy und „Stuwe“. Uneinig ist man sich über die Mittagsruhe. Am 13. April gibt's wieder ein Gespräch.



Foto: Markus Wenzel

VON SIMONE WALDL

ter wohnt. Das Aufprallen der Bälle wäre ihm zu laut – genau wie die Glocken des Mariendoms, die ihm bei Nacht den Schlaf rauben.

Außergerichtlich haben die Streitparteien am Dienstag vereinbart, dass die Glocken künftig weniger schlagen werden. Nur einen Tag später traf Lassy vor Gericht auf die Vertreter des „Stuwe“. Der Prozess dauerte

**Quer-  
gedichtet**



JOSEF BUCHNER

### Domglockenschlag

Der Linzer Dom produziert jeden Tag

von 6 bis 22 Uhr 406 Glockenschlag.

Bei Nacht, so hat man sich geeinigt,

reduziert man die Glockenschläg' a wenig.

Sollt' jetzt dem Kläger der Schlaf versagen,

kann das den einen Grund nur haben:

Womöglich tuat er nachzählen,

wie viel Glockenschläg' ihm jetzt fehlen?

◀ Im „Stuwe“ wird fast täglich Fußball gespielt: Nun sollen neue Lärmschutzmaßnahmen den Aufprall der Bälle dämpfen.

**Hing'schaut und  
g'sund g'lebt**

[www.facebook.com/kraeuterpfarrer](http://www.facebook.com/kraeuterpfarrer)  
und [blog.kraeuterpfarrer.at](http://blog.kraeuterpfarrer.at)

KRÄUTERPFARRER BENEDIKT



### Das Wasser in Fluss bringen

Der Schwarze Holunder öffnet die Schleusen

erwachenden Schöpfung. Jedoch wissen wir, dass auch in allem verholzten Grün vor der Haustür der Wasserfluss Tag um Tag mehr einsetzt. In unserem Körper brauchen wir ebenso einen stetigen

Austausch an Wasser und Flüssigkeit. Jegliche Stauungen in diesem Prozess ziehen über kurz oder lang gesundheitsschädigende Folgen hinter sich her. In sehr vielen Pflanzen und Kräutern steckt aber die Kraft, uns schon

rechtzeitig vor ungunstigen Wasseransammlungen im Organismus zu bewahren. Wer z. B. in der vergangenen Grippesaison zu einem Tee aus getrockneten Holunderblüten gegrif-

Tee aus Blättern oder Rinde:

Aus getrockneten und zerkleinerten Blättern oder aus der Rinde des Holunders, die von dünnen Zweigen streifenweise gewonnen wird, kann man sich einen Tee zubereiten. Dafür nimmt man jeweils 2 gestrichene Teelöffel der Pflanzendroge und übergießt diese mit ¼ Liter

fen hat, kann sicher über die Erfahrung berichten, einen vermehrten Harndrang und zudem ein leichteres Schwitzen bemerkt zu haben. Und all das trägt direkt und indirekt dazu bei, dass unser Immunsystem seine herausfordernde Aufgabe leichter bewältigen kann. Es versteht sich, glaube ich von selbst, dass unser Körper generell der Reinigung bedarf, wozu uns auch die übrigen Pflanzenteile des Holunders wie etwa Blätter und Rinde verhelfen können.

kaltm Wasser. Hernach bis zum Sieden erhitzen und sofort abseihen. Lediglich 1 Schale davon über den Tag verteilt trinken, um so den Körper dabei zu helfen, Wasserstauungen zu vermindern, Harnverhaltung zu lösen und die Stuhlträgheit zu verringern. Kann auch Rheumatikern empfohlen werden.

## Auf und Ab des Eurokurses kann auch Frühbuchern noch kleinere Sorgen bereiten 20 Tage vor Urlaub ist Preis fix

Nach dem Urlaub ist vor dem Urlaub! Der Pisten-spaß ist für die meisten Oberösterreicher abgehakt – jetzt geht's an die Sommerplanung. 60 Prozent wollen weg, die meisten in die Sonne. Kaum jemand weiß: Erst 20 Tage vorm Start ist der Preis fix!

„Der Anbieter darf nicht grundlos den Preis erhöhen, aber etwa bei Wechselkurschwankungen, steigenden Flughafen- oder Treibstoffkosten diese auch bei bereits gebuchten Reisen weitergeben“, erklärt Dr. Georg Rathwallner, Chef des AK-Konsumentenschutzes in OÖ, und: „Bei einer Preis-

VON MARKUS SCHÜTZ

steigerung über 10 Prozent gibt's ein kostenloses Rücktrittsrecht.“ Allerdings gilt die so genannte Preisgleitklausel, wenn sie im Vertrag steht, auch für Preisnachlässe und spätestens bis 20 Tage vor Reiseantritt.

Für sorgenfreien Urlaub raten die Rechtsexperten zur Pauschalreise, da bei Touren, bei denen Beförderung und Unterbringung extra gebucht werden, das Risiko höher ist: Fällt etwa der Flug aus, sind die Kosten fürs Hotel dennoch zu tragen.

Da für 42 Prozent der Oberösterreicher beim Sommerurlaub die Sonne im Vordergrund steht, fragen sich viele, ob Griechenland eine gute Idee sei: „Ich hätte da keine Bedenken, auch in der Krise gab's kaum Probleme“, sagt Rathwallner.

**Die Erfahrung zeigt, dass jetzt Frühbucher mehr Rabatt erhalten als Last-Minute-Urlauber.**

Georg Rathwallner, Konsumentenschutz



Foto: Martin Jöchl

Die Urlaubspläne werden jetzt schon in den Firmen geschrieben – die Reiseplanung kann beginnen

## Schon 14.344 Unterschriften gegen überfüllte Schulbusse: Protestfahrt wegen Kinderzahl

Wenn laut Bundesgesetz drei Kinder nur als zwei zählen, fehlen Sitzplätze in Schulbussen: Gegen diesen Missstand rennen seit langem Eltern, Lehrer und Landespolitiker an, bisher vergeblich. Daher gab's am Mittwoch eine Protestfahrt nach Wien – mit 14.344 Unterschriften gegen die gefährliche Zählregel im Gepäck.

In OÖ steigt Bedarf vor allem an Wohnungen

## Eigenständigkeit ist für Behinderte das Wichtigste

Etwa 3500 beeinträchtigte Oberösterreicher leben in Betreuungseinrichtungen des Landes OÖ. Dabei gibt's die verschiedensten Formen, von Vollzeit- bis zu Teilzeitbetreuung. Bei einer Umfrage unter den Klienten kam heraus, dass eine gewisse Eigenständigkeit das Wichtigste ist. „In teilbetreuten Wohneinrichtungen empfinden die Bewohner ihre Lebensqualität

als höher“, weiß Soziallandesrätin Gerti Jahn. Vor allem, weil es mehr Freunde „draußen“ gibt. Auffallend ist, dass die Behinderten ihre Situation besser einstufen als Angehörige.

Die Nachfrage nach Leistungen steigt unaufhaltsam: im Durchschnitt um zehn Prozent pro Jahr. Alleine die Anzahl der benötigten Wohnungen wuchs im Vorjahr um 279.

Mittags jubelte SP-Politiker Alois Stöger als Welt-raumminister über den Erfolg zweiter österreichischer Mini-Satelliten. Spätnachmittags versuchte ihn dann eine Delegation aus Oberösterreich, als Verkehrsminister, wieder auf den Boden zu holen: 14.344 Unterschriften galt es, ihm zu übergeben, die – ausgehend von einer Initiative des Gymnasiums Dachsberg und der Kinder-Lobby – österreichweit gesammelt wurden, wobei 2000 Schulen mitmachten.

Diese Zahlen untermauern den großen Unmut über die gesetzliche Kinder-Zählregel, nach der es für je drei Kinder unter 14 Jahren in Linienschulbussen nur zwei Sitzplätze geben muss. Stöger empfing die Delegation zwar, spielte den Ball aber wieder an die Bundesländer zurück, die andere Zählregeln anwenden könnten – wenn sie das zahlen . . .